

Auslandssemester an der National University of Singapore SS 2024



NUS

National University
of Singapore

Januar bis Mai 2024

Stefan Hubmann

Bei Fragen meldet euch gerne unter stefan.hubmann@tum.de

Mein Auslandssemester an der National University of Singapore (NUS) war ein echtes Erlebnis, an dem ich euch gerne teilhaben lassen möchte.

Kurz zu meiner Person: Der Beginn meines Auslandsstudiums an der NUS fiel in mein 5. Bachelor-Semester im Studiengang Management & Technology mit Schwerpunkt Computer Engineering.

Bewerbungsphase und Vorbereitung

Ich möchte gleich vorwegnehmen, dass ich mich ausschließlich für ein Auslandssemester an der NUS beworben habe.

Die Bewerbung für die National University of Singapore erfolgt grundsätzlich über TUM SOMex. Für die Bewerbung benötigt man:

- ein englisches Sprachzertifikat mit mindestens Niveau B2
- und ein Motivationsschreiben, in dem man u.a. darlegt, warum die NUS und warum man selbst und kein anderer geeignet ist.

Die offizielle Bewerbungsfrist endete Anfang Januar 2023 und bereits am 01. Februar erhielt ich eine E-Mail mit der Nominierung für das Auslandssemester an der NUS. Die anschließend erfolgende Einladung zur Online-Bewerbung an der NUS ist nur noch eine rein formale Angelegenheit.

Da ich mich für das „AY 2023/2024 Semester 2“ beworben hatte, begannen für mich die Registrierung, die Beantragung des Studentenausweises, die Visumsbeantragung, die Bewerbung für eine Unterkunft, ..., aber auch die Wahl der entsprechenden Module an der NUS erst Anfang November.

Modulwahl

Bei der Modulwahl für Austauschstudenten an der National University of Singapore (NUS) müssen zusätzlich zu grundlegenden Informationen auch spezifische Modulpräferenzen angegeben werden. Die Studenten erhalten eine vorgegebene Auswahl an Modulen, aus denen sie insgesamt acht Kurse wählen und entsprechend ihrer Interessen priorisieren.

Achtung! - Nachweispflicht

Für bestimmte Module müssen Kenntnisse durch den Abschluss relevanter Kurse an der Technischen Universität München (TUM) nachgewiesen werden. Diese Nachweise sind im System hochzuladen. Eine Nichtvorlage führt automatisch zur Ablehnung der Modulanfrage.

Modulauswahl für TUM BWL-Studenten:

TUM BWL-Studenten dürfen in dieser initialen Phase ausschließlich **Businesskurse** wählen.

Terminplanung:

Es ist essenziell, dass die Vorlesungs- und Prüfungstermine der gewählten Kurse nicht kollidieren. Bei Terminüberschneidungen werden geringer priorisierte Kurse automatisch abgelehnt.

Mit Hilfe von NUSmods

([https://nusmods.com/modules?sem\[0\]=1&sem\[1\]=2&sem\[2\]=3&sem\[3\]=4](https://nusmods.com/modules?sem[0]=1&sem[1]=2&sem[2]=3&sem[3]=4)), kann man sich übrigens seinen eigenen Stundenplan zusammenstellen und eine kurze Beschreibung des jeweiligen Kurses einsehen.

Zuteilung und weitere Runden:

Jeder Student erhält zunächst drei der acht priorisierten Module zugewiesen, was der Mindestbelegung an der NUS entspricht. In weiteren Runden besteht die Möglichkeit, diese Kurse zu tauschen, zusätzliche Module hinzuzufügen oder in **der dritten Runde Anfang/Mitte Januar** verfügbare Technikmodule zu wählen. Allerdings kann es in jeder Runde auch wieder zu Ablehnungen kommen. In den vor jeder Runde zur Verfügung gestellten Listen kann man einsehen, wie viele Plätze in einem Modul frei verfügbar sind. Nicht aufgeben, es werden permanent Kurse umgebucht, daher gerne in der dritten Runde auch nachts nachsehen, ob in dem gewünschten Kurs wieder Plätze freigeworden sind.

Mein letztes Technikmodul habe ich tatsächlich in der letzten Bewerbungsnacht um 4:00 Uhr morgens beantragt, da mir aufgefallen ist, dass in meinem Wunschmodul wieder Plätze freigeworden sind. Dieses Mal habe ich das Modul auch zugewiesen bekommen.

Diese strukturierte Vorgehensweise und die sorgfältige Planung sind entscheidend für eine erfolgreiche Modulwahl und einen reibungslosen Studienverlauf an der NUS.

Arbeitspensum:

Bitte beachte, dass das Arbeitspensum, insbesondere bei den Technikfächern, deutlich höher sein kann als an der TUM. In diesen Fächern sind wöchentliche Assignments, In-Class Quizzes, zwei Prüfungen – Midterm und Endterm – vorgesehen. Je nach gewähltem Modul sind zudem praktische Gruppenarbeiten zu absolvieren

Durchschnittliche Businesskurse bieten hingegen weitaus mehr Freiraum für Reisen und Zusatzaktivitäten - die meisten Austauschstudenten, die nur Businesskurse belegt haben, hatten nur an wenigen Wochentagen all ihre Vorlesungen.

Ich habe mich trotzdem für das technische Business-Modul „Decision Analytics using Spreadsheets“ (DAO1704X), und die beiden Computing-Module „Introduction to Business Analytics“ (BT1101) und „Artificial Intelligence“ (IT1244) entschieden und hatte daher auch an allen Tagen der Woche Vorlesungen.

Aber alles halb so wild. Neben den Kursen blieb mir genügend Zeit, an Exkursionen teilzunehmen, bei sportlichen Wettbewerben wie der BIZCOM League mitzumachen, dreimal pro Woche jeweils drei Stunden Volleyball zu trainieren und auch mal Beach Volleyball zu spielen. Urlaub war allerdings erst im Anschluss an meine drei Endterm-Examen möglich.

Organisatorisches

Impfnachweis, Studentenvisum, Studentenausweis

Für die Beantragung des Studentenvisums erhält man in einer von der NUS versandten E-Mail eine Schritt-für-Schritt Anleitung. Denkt daran, die anfallenden Gebühren rechtzeitig zu begleichen.

Des Weiteren ist darauf zu achten, dass alle in Singapur benötigten Unterlagen in ausgedruckter Form vorhanden sind. Eine Checkliste der erforderlichen Dokumente findet man in einer von der NUS versandten E-Mail. Dazu zählen u.a. auch die Impfnachweise. Hier ist es auch möglich im campuseigenen Health Center seine Impfnachweise vorzulegen und ein entsprechendes „Zertifikat“ zu erhalten. Dieses Zertifikat benötigt man, um das für ein Jahr gültige Visum beantragen und den Studentenausweis erhalten zu können. Glücklicherweise ist das ebenfalls am NUS-Campus möglich. Achtung! Der Termin muss vorher gebucht werden.

Unterkunft

Die Bewerbung für eine Unterkunft erfolgt über ein separates Portal. Hier muss man drei Präferenzen angeben und entsprechend ranken.

Prinzipiell gibt es drei verschiedene Unterbringungstypen auf dem Campus:

- **U-Town-Wohnheime:**
Sie sind die komfortabelste Unterbringungsmöglichkeit und befinden sich direkt in U-Town. Daher sind sie auch am meisten gefragt und schwer zu bekommen.
- **Residences** (z.B. die Prince George's Park Residence)
Hier gibt es verschiedene Arten von Zimmern mit unterschiedlichen Ausstattungen. Manche sind mit, andere sind ohne Klimaanlage. Manche haben ein eigenes Badzimmer in der eigenen Wohneinheit, bei anderen Typen teilt man sich das Bad. Es gibt neu renovierte Zimmer und ältere Zimmer, die sich auch in den Preisen unterscheiden.
- **„Halls“**
In den Wohnheimen, wo auch ich untergekommen bin (Temasek Hall), sind hauptsächlich Vollzeitstudenten untergebracht. Der Vorteil der Wohnheime ist, dass an sechs Tagen pro Woche sowohl Frühstück, als auch Abendessen bereitgestellt werden – man muss also nicht kochen. Hier teilt man sich allerdings das Bad und die Toiletten mit vielen anderen, und nur sehr wenige Zimmer haben eine Klimaanlage. Ich habe mich für die Temasek Hall entschieden, da sie sich in unmittelbarer Nähe zum Computing Campus befindet und eine sehr sportaffine Hall ist.

Anmerkung: Es gibt mehrere Runden und ein Einspruchsverfahren, in dem man begründen kann, warum man eine bestimmte Unterkunft verdient. Die meisten Studenten haben nach dem Einspruchsverfahren ein Zimmer erhalten. Nur sehr wenige haben überhaupt keine Unterkunft auf dem Campus bekommen.

Ankunft

Flug

Es ist empfehlenswert, schon etwa eine Woche vor Beginn des Studiums in Singapur anzukommen. Gegen ein kleines Aufgeld war es zudem möglich, die Unterkunft bereits eine Woche früher zu beziehen, auch wenn diese Option erst sehr spät angeboten wurde.

Es gibt bereits in der Vorwoche viele Veranstaltungen zum Kennenlernen des Campus und zum Vernetzen mit anderen Studenten. Man hat Zeit, sich einzuleben, Singapur zu erkunden und sich zu akklimatisieren. Ein wichtiger Begleiter in Singapur ist übrigens der Regenschirm, denn es regnet fast täglich, und auch heftige Gewitter sind keine Seltenheit. Trotz der häufigen Niederschläge bleibt es aber stets sehr warm.

Fahrt vom Flughafen zur Unterkunft

Bei der Ankunft empfiehlt es sich, ein Taxi oder die günstigere Variante, ein „Grab“, zu nutzen. Die App kann man schon vorher herunterladen. Das ist unkompliziert und geht natürlich auch viel schneller als mit den Öffis. Aus diesem Grund habe ich mir z.B. auch am Flughafen gleich eine SIM-Karte gekauft, auch wenn sie dort etwas teurer sein soll.

Das Leben vor Ort

Bei der Ankunft auf dem Campus kann einem dieser riesig erscheinen und die vielen neuen Informationen überwältigend wirken. Doch man findet sich schnell zurecht. Auf dem NUS-Campus gibt es zahlreiche Cafeterias und Kantinen, die zum Verweilen einladen.

Wenn man einen Tapetenwechsel benötigt, kann man zum Lernen in die Bibliothek gehen. Auch in den Computing-Gebäuden gibt es, besonders am Wochenende, viele schöne und ruhige Plätze. Zugang zu den klimatisierten Lehrräumen im Computing-Trakt haben Austauschstudenten außerhalb des Unterrichts jedoch leider nicht.

Erwähnenswert ist auch das kostenlose Bussystem auf dem Campus. Mithilfe der App "NUS Next Bus" kann man sich leicht auf dem Campus orientieren. Die App zeigt genau an, welcher Bus von welcher Haltestelle wohin fährt und wann er ankommt.

Gutes und abwechslungsreiches Essen gibt es in U-Town, die auch am Wochenende geöffnet haben.



Möchte man nachts noch etwas essen, geht man zum sogenannten „Supper Stretch“, einer „Fress-Meile“, die sich ganz in der Nähe der Temasek Hall an der Ecke Clementi Road und Pasir Panjang Road entlang der Clementi Road befindet.

Übrigens: Die Menschen in Singapur sind äußerst freundlich und höflich und sprechen untereinander Singlish.

Singapur

Singapur ist geprägt von einer modernen Stadtlandschaft und einem reichen kulturellen Angebot.

Ein faszinierender Anziehungspunkt von Singapur ist dabei sicherlich seine technologische Entwicklung und Innovation. Singapur ist bekannt für seine fortschrittliche Infrastruktur und seine Initiativen im Bereich Smart City, was besonders Menschen fasziniert, die sich für Technologie und Zukunftstrends interessieren.

Freizeitangebote, wie die zahlreichen Einkaufszentren, darunter die berühmte Orchard Road, bieten endlose Unterhaltungsmöglichkeiten mit Mode, Elektronik und gastronomischen Erlebnissen. Freizeitparks wie Universal Studios Singapore auf Sentosa Island sind ebenfalls empfehlenswert.

Die kulturelle Vielfalt Singapurs ist ein weiterer interessanter Faktor. Verschiedene ethnische Viertel wie Chinatown, Little India und Kampong Glam bieten Einblicke in unterschiedliche Kulturen und Traditionen, die durch Festivals, Märkte und gastronomische Erlebnisse lebendig werden.

Sport und Outdoor-Aktivitäten spielen ebenfalls eine große Rolle. Singapur bietet zahlreiche Grünflächen und Parks, wie den East Coast Park, wo Jugendliche Radfahren, Skaten oder einfach entspannen können. Außerdem kann man sich im Singapore Sports Hub u.a. einen Beachvolleyplatz mieten, wo ich regelmäßig mit ein paar Singapurem gespielt habe.



Wasseraktivitäten wie Wakeboarding und Kajakfahren sind in Singapur ebenfalls beliebte Freizeitbeschäftigungen.

Auch die Musik- und Kunstszene ist in Singapur sehr lebendig. Während meiner Zeit in Singapur gab es beispielsweise Konzerte von Coldplay und Taylor Swift. Die Stadt bietet außerdem eine Vielzahl anderer Veranstaltungen, von internationalen Musikfestivals bis hin zu lokalen Kunstmärkten, an.

Im MARQUEE Nightclub, dem größten Nachtclub Singapurs (Marina Bay Sands), kann man eine Nacht mit modernster Technologie und innovativem Sound erleben. Als Student erhält man übrigens einen ermäßigten Eintritt! Hier treten auch öfters mal internationale Star-DJs und Entertainer auf. Ich war z.B. bei der Performance des australischen Star DJs Timmy Trumpet dabei. Das war schon ein echtes Erlebnis!



Das waren ein paar Eindrücke von mir.

Ich wünsche euch einen schönen Aufenthalt 😊. Genießt die Zeit.